№ 5190. Sonnabend, 5. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 5. Dec. Die national-liberale Partei des Abgeordnetenhauses lehnte mehrere in der Fraction gestellte Anträge ab, die dahin gingen, Schritte gegen den Justizminister wegen der bekannten Rede in der letzten Sitzung zu thun. Es ist möglich, daß einzelne Mitglieder der Fraction in der Schlußberathung im Plenum den Antrag auf Streichung des Dispositionsfonds im Etat des Justizministeriums wieder aufnehmen.

London, 5. Dec. Den „Times" zufolge übernimmt Clarendon das Portefeuille des Auswärtigen, Bright das für Indien, Lowe das der Finanzen, Wood das der Justiz, Cardwell das des Kriegs; Russell wird in das Cabinet als Mitglied eintreten, ohne ein Portefeuille zu übernehmen.

Aus **Washington** wird gemeldet, daß Staatssecretär Seward es abgelehnt hat, die Schlichtung der Alabama-Streitfrage dem König von Preußen zu übertragen und daß derselbe die Ernennung von Special-Commissarien verlangt. Die „Times" protestiren hiergegen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 4. Dec. Die Angaben des „Figaro", denen zufolge gestern auf und vor dem Kirchhof Montmartre etwa 300 Verhaftungen vorgenommen seien, werden als übertrieben bezeichnet; anderweitigen Mittheilungen zufolge sollen im Ganzen 62 Personen verhaftet sein, von denen die meisten wahrscheinlich bald wieder aus der Haft entlassen werden.

Florenz, 4. Dec. An den Subscriptionen zum Besten der Familien von Monti und Tognetti haben sich mehrere Stadtgemeinden als solche betheiligt. — In Neapel wird am Sonntag eine große Versammlung stattfinden, in welcher ein Protest gegen die Hinrichtung von Monti und Tognetti zur Beschlußfassung gelangen soll. — In Verona haben Demonstrationen entsprechender Art stattgefunden. (W. T.)

Madrid, 4. Dec. Ein neues Rundschreiben des Ministers des Innern, Sagasta, befiehlt den Gouverneuren der Provinzen, alle Diejenigen, welche sich einen Angriff gegen das Vereins- und Versammlungsrecht und gegen die freie Meinungsäußerung zu Schulden kommen lassen, den Gerichten zu übergeben, ebenso aber auch jeden Mißbrauch der genannten Rechte zu bestrafen. — Die Zeichnung auf die Anleihe beläuft sich gegenwärtig auf 351 Mill. Realen. (N. T.)

Lissabon, 4. Dec. Der gestrige Jahrestag der Wiederherstellung Portugals (Losreißung von Spanien i. J. 1640) wurde hier mit großen Festlichkeiten begangen. (W. T.)

Die Mühlerschen Gesetzentwürfe. I.

Die von der Regierung vorgelegten vier Gesetzentwürfe in Betreff des **Volksschulwesens** unterscheiden sich in nichts Wesentlichem von den vorjährigen, nur in der Commission des Herrenhauses berathenen, Vorlagen über denselben Gegenstand. Gleichwohl haben wir sie mit derselben Aufmerksamkeit geprüft, als wenn sie wirklich **neue** Arbeiten gewesen wären. Aber leider müssen wir von ihnen sagen, daß sie verbesserungsbedürftig, aber nicht verbesserungsfähig sind, und die Thatsachen werden uns nicht Lügen strafen. Ein Abgeordnetenhaus, dessen Majorität von dem Geiste und der Bildung des deutschen Volkes wirklich erfüllt ist, ja, das auch nur die staatlichen Bedürfnisse Preußens zu würdigen versteht, kann solche Entwürfe nicht einmal amendiren; es müßte sie vielmehr ersetzen durch einen ganz neuen, auf diametral entgegengesetzten Principien begründeten Entwurf. Daß aber ein Ministerium Mühler jemals die Grundsätze der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Schule und gar die der religiösen und wissenschaftlichen Freiheit anerkennen, daß es jemals den Unterschied zwischen einer wirklich religiösen Erziehung und einer solchen begreifen sollte, deren Kunst darin besteht, der Schul-Jugend einen unverstandenen und oft unverständlichen „Memorirstoff" in das Gedächtniß einzuprägen: das ist doch ein geradezu unmögliches Ding. Das Ministerium Mühler und jedes ihm ähnliche muß jedes Schulgesetz verwerfen, das die inneren Angelegenheiten der Schule nicht länger der unbedingten Herrschaft der äußersten Rechten auf kirchlichem und politischem Gebiet, und ihre äußern Angelegenheiten nicht eben so unbedingt unter das Ermessen des Unterrichtsministeriums und seiner Organe unterworfen wissen will. Das Abgeordnetenhaus kann daher, unserer Ansicht nach, nichts Anderes thun, als in einer Generaldebatte den diamentralen Gegensatz zwischen den Vorlagen des Unterrichtsministeriums und den von ihm dargelegten berechtigten Forderungen des Landes feststellen und dann zur Tagesordnung übergehen. Es wäre nur vom Uebel, wenn seine doch wirklich kostbare Zeit, durch eine ganz fruchtlose Detailberathung den fruchtbareren Berathungen anderer Gegenstände entzogen werden sollte.

Gleichwohl können wir uns der Pflicht nicht entziehen, unser allgemeines Urtheil über die betreffenden Vorlagen dadurch zu begründen, daß wir die characteristischen Specialitäten derselben hervorheben. Es wird sich empfehlen, wenn wir jede Vorlage einzeln besprechen, zuerst No. 3, 4 und 1, in denen nur ein Theil der gegenwärtigen Regierungsgrundsätze auf dem Unterrichtsgebiete sich manifestiren konnte, und dann die No. 2, in welcher die Gesammtheit dieser Principien in ihrem vollen Lichte zur Erscheinung kommt.

Die dritte Vorlage betrifft „die Pensionirung und Pensionsberechtigung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen." Von der vorjährigen, denselben Gegenstand betreffenden Vorlage unterscheidet sie sich hauptsächlich nur durch zwei Veränderungen, die allerdings kleine Verbesserungen sind. Es sind nämlich die jährlichen Beiträge sämmtlicher Lehrer zur Pensions[illegible]; außerdem sollen die mit nicht mehr als 200 Rt. besoldeten Elementarlehrer nach 15jähriger Dienstzeit nicht, wie man früher vorschlug, nur mit 50, sondern mit 60 Rt. pensionirt werden. Dagegen sollen auch nach der neuen Vorlage diejenigen Lehrer, deren Stelle mehr als 200 Rt. einträgt, ein Drittheil dieses Mehr dem etwaigen Emeritus überlassen. Ferner bleibt es dabei, daß jeder Lehrer, der nicht mehr als 200 Rt. Gehalt bekommen hat, auch nach 30jähriger Dienstzeit nur eine Pension von 100 Rt. erhält. Hat er mehr Gehalt gehabt, so bekommt er freilich noch ein Drittel dieses Mehr als Zulage. Aber gerade dann wird er mit einem geringeren Procentsatz seines Gehaltes pensionirt, als die ohnehin schon bedeutend besser besoldeten Lehrer an höheren Schulen; denn diese beziehen nach dreißigjähriger Dienste doch wenigstens die volle Hälfte ihres Gehalts als Pension*).

Bezahlt werden soll aber die Pension (mit Ausnahme der obenerwähnten Zulagen) einzig und allein von der Schulkasse und den „zur Unterhaltung der Schule Verpflichteten" d. h. in der Regel von der bürgerlichen oder Schulgemeinde. Dabei ist es freilich eine ganz zweckmäßige Bestimmung, daß alle Schulgemeinden eines Regierungsbezirks, in denen nicht, wie in einzelnen Städten, für die Pensionirung der Lehrer anderweit ausreichend gesorgt ist, einen „gemeinschaftlichen Pensionsverband" bilden sollen. Aber die Kasse dieses Vereins wird unter die ausschließliche „Verwaltung des Staates" gestellt; ja, die Bezirksregierungen allein sind es, die die Beiträge zur Pensionskasse „alljährlich nach Maßgabe des jedesmaligen Bedarfs" festsetzen. Die Gemeinde hat einfach nur zu zahlen, und zwar „bei Vermeidung der Beitreibung im Verwaltungswege." Gegen eine etwaige Ueberbürdung kann sie also nicht einmal richterliches Gehör in Anspruch nehmen. Sie muß zahlen, was von ihr gefordert wird, ohne daß sie selbst oder überhaupt irgend ein Organ der Selbstverwaltung auch nur eine Silbe über die Verwaltung ihres Geldes mitzureden hätte oder von irgend wenn auch nur eine bloße Rechnungslegung über die Verwendung desselben verlangen könnte. Dazu kommt denn noch, daß die ärmste Gemeinde für jede ihrer Schulstellen genau denselben jährlichen Pensionsbeitrag bezahlen muß, wie die reichste, ohne daß von der durch Art. 25 der Verfassung dem Staate auferlegten Pflicht einer „ergänzungsweisen" Beisteuer auch nur mit einer Silbe die Rede wäre.

Der Entwurf No. 3 ist ein ganz neues Werk; dem vorigen Landtage war eine ähnliche Vorlage noch nicht gemacht worden. Er betrifft die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung der „Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer", und hat genau denselben Charakter des bureaukratischen Absolutismus, wie der Entwurf No. 2. Er will zuerst dem Unterrichtsminister das Recht übertragen, die Beiträge zu den, unter der Leitung der Staatsbehörden schon bestehenden Kassen dieser Art, nach bloßer Anhörung der die Kassenmitglieder bisher vertretenden Organe bis auf 2 % des Gehaltes zu steigern und allen Neuangestellten ein Antrittsgeld bis zu 4 % ihres Gehaltes, so wie allen zu einem höheren Gehalt Beförderten einen einmaligen Beitrag bis zu 25 % ihrer Gehaltsverbesserung aufzuerlegen. Dann soll er dem Minister das souveräne Recht geben, „auf Grund sachverständigen Gutachtens", also **ohne** Anhörung der Betheiligten die Höhe der zu zahlenden Pensionen festzusetzen. Eben so brauchen die Betheiligten nicht einmal gehört zu werden, wenn solche Kassen zum Zweck der Erweiterung des Assoziationsbezirks

*) Dabei müssen wir ausdrücklich darauf hinweisen, daß die bekanntlich ja durch unsere Schulmeister bei Sadowa besi[illegible]n Oesterreicher die Lehrer an den höheren Lehranstalten viel reichlicher pensioniren, als es bei uns geschieht. In Oesterreich bekommen sie nämlich nach vollendetem dreißigsten Dienstjahr ihr volles Gehalt als Pension. Aber auch in sämmtlichen andern deutschen Staaten (nur in den beiden Mecklenburg, Lippe-Schaumburg, Hamburg, Bremen sind die Pensionen nicht gesetzlich fixirt) ist der Pensionssatz für die Lehrer an höheren Schulen bedeutend höher als in Preußen. Fast überall bekommen sie nach 30jähriger Dienstzeit eine Pension von 70 % ihres Gehalts, in Bayern und Hessen-Darmstadt sogar von 90, und, wo sie am wenigsten bekommen, im Königreich Sachsen, doch 62½ %.

Stadt-Theater.

*** „Die Lore-Ley" von H. Hersch. — Bekanntlich ist die Lore-Ley-Sage von Heinrich Heine nicht etwa umgedichtet, sondern selbst erfunden. Die Volkstradition lieferte ihm nur den Namen des Lore-Felsens, den er in merkwürdigem Mißverständniß als Frauennamen benutzte. Außerdem soll eine ältere Novelle (von Brentano) sich mit dem Schicksal einer Fischerstochter von St. Goar beschäftigen, welche mit der Heine'schen Rhein-Sirene in keiner Verbindung steht. Wie es scheint, hat Hersch diese beiden Stoffe mit einander zu verschmelzen beabsichtigt. Heine hat mit seinem künstlerischen Verständniß den phantastischen Stoff in ein demselben entsprechendes Halbdunkel gehüllt; es ist eine Traumvision, die er uns giebt. Daher konnte auch kaum ein widersinniger und geschmackloserer Vorschlag gemacht werden, als der, die Zauberin in Stein gehauen oben auf den Felsen, der ihren Namen trägt, zu setzen. Wenn nun diese phantastische Schöpfung auf die Bühne gebracht werden soll, so wird sie nur in der Oper ihren Platz finden können. Und die Verwendung zur Oper liegt um so näher, als gerade die Zauberwirkung der Musik den Kern des Märchens bildet. Hersch bietet uns — wenigstens nach dem Theaterzettel — ein Schauspiel mit Ouvertüre, Entreact, Gesängen und melodramatischer Musikverwendung. Allerdings hört sich das Gesprochene ziemlich wie ein Operntextbuch an, oder richtiger wie der erste Entwurf zu einem solchen. Die Sprache ist theils trocken und von außerordentlich prosaischer Trivialität, theils schwülstig, wo sie poetisch sein will. Die Motive sind nicht etwa erst aus der Handlung zu errathen, sondern werden von den Personen, wie in den chinesischen Stücken, selbst hergesagt: „Ich bin ein solcher und solcher Mensch und werde das und das thun" u. s. w. Das Stück steht ganz auf dem Niveau der alten Ritterstücke und wird durch übermäßige Empfindsamkeit unserm Geschmack nicht mundgerechter gemacht. Von den musikalischen Partien wurde ein Trinklied, gesungen von Herrn Director **Fischer**, und die Variation über die bekannte Silcher'sche Melodie vor dem 5. Act sehr beifällig aufgenommen. Das übrige Gesangliche läßt sich nach den gestrigen Leistungen nicht recht beurtheilen. Wenn man den — übrigens sehr gedehnten — Text vielfach verkürzte, das Gesangliche mehr zu seinem Recht kommen ließe, Ballet und dergleichen hinzunähme: kurz, das Stück möglichst dem Operngenre näherte, würde man Liebhabern von dergleichen wahrscheinlich einen unterhaltenden Stoff darbieten. — Hr. **Nötel**, der Benefiziant, erfreute sich eines übervollen Hauses.

Für den Weihnachtstisch.

Unter dem Titel: „Stimmen der Liebe, von Robert Prutz" sind in dem Verlage von W. Korn und Co. in Berlin 16 Blätter erschienen mit Zeichnungen von Gustav von Drage in Stettin. Es ist das Erstlingswerk eines höchst talentvollen Künstlers, entstanden augenscheinlich in den Mußestunden, die demselben sein Beruf — (Drage ist Eisenbahnbeamter) — gelassen hat, welches aber von vornherein den bedeutendsten ähnlichen Leistungen, wie denen von Hermine Stilke u. a. würdig an die Seite tritt. Einzelne von den Liebesliedern von Robert Prutz zum Vorwurf nehmend, umrankt der Künstler den in zierlich verschlungenen gothischen Lettern geschriebenen Text mit sinnigen Arabesken, die mit dem Gedanken des Dichters sich gleichsam verflechten und verschlingen und förmlich zu einem neuen Ganzen zusammenwachsen. Der Maler, der seine Kunst mit der Schöpfung des Dichters in dieser Art zu einem neuen Ganzen verbinden will, muß zunächst jedenfalls der Dichtung eine innige Congenialität entgegenbringen: was der Dichter in den melodischen Klang der Worte faßt, das übersetzt der Maler mit Farbe und Pinsel in seine Sprache, jede Nüance der Farbe, die Gliederung der sich an den Gedanken schmiegenden und mit ihm rankenden Arabesken gerade so nachschöpfend wie der Gedanke dem Busen des Dichters entquollen. Das hat Drage bei den von ihm gezeichneten Prutzschen Gedichten meisterhaft verstanden: ja, „Gedichte zeichnen" ist der wohl eigentliche Ausdruck dafür. So ist gleich auf dem ersten Blatte — zu dem Gedichte „O Jugend, liebe, lieb' und küsse, ehe Dir der goldne Lenz entflieht" u. s. w. die Umrahmung des Blattes mit Rosen, den Sinnbildern der Liebe, in der anmuthigsten Weise geordnet; die in der ersten Entwickelung begriffenen Rosenknöspchen sind gerade so schön und wonnig wie die voll aufgeblühte, in ganzer Pracht entfaltete Rose, gerade wie der Dichter verlangt, „doch immer liebe so, das wisse, daß letzter Kuß dem ersten gleicht". Eins der schönsten Blätter ist das dritte: Der herrliche voll duftende, farbenstrotzende Strauß, auf dem das leichtgerollte Blatt mit dem Gedichte „Leise Stimmen in den Lüften" u. s. w. liegt, ist so lebensvoll und so freudestrahlend, daß man wirklich mit dem Dichter ruft: „In den Blättern, in den Zweigen, welch ein Blühen, welch ein Düften, wonnevolle Liebesreigen." Aehnlich entzückend ist die prachtvolle, kühn geschlungene Initialarabeske des 4. Blatts. „Ich habe die Blumen, die kleinen, gefragt" u. s. w. Von den in gleichem Character gehaltenen Blättern heben wir noch das achte hervor: „Windet Rosen und Wein zusammen". — Der Maler kommt der Aufforderung nach und eine herrliche Guirlande von Rosen und Weinblättern und Trauben hebt sich plastisch greifbar und voll lieblichen Duftes von dem rosig strahlenden Grunde ab. — Aber auch mit viel einfacheren Mitteln wirkt unser Künstler Wunder; ohne eigentliche Zeichnung bringt er durch die Farbe des Grundes, auf dem die Texteswort stehen und eine ganz einfache Randverzierung einen Effect hervor, der der Stimmung des Gedichtes wahrhaft ergreifend entspricht: auf Blatt 2 lesen wir den Text „Am Himmel hoch den Sternen sind die ewigen Bahnen vorgeschrieben, gleichsam wie auf einer grauen Wolke, während am Rande das Blau des Himmels durchbricht und die goldenen Sterne glänzen. Aehnlich giebt der Künstler auf Blatt 6 in lichtem Grau und Silber ohne Zeichnung „das keusche Mondenlicht" und „den frommen Abendstern" wieder, von denen der Dichter singt. Mit gleich einfachen Mitteln wird auf Blatt 7 gerade die entgegengesetzte Stimmung des höchsten Seelenjubels und der beglücktesten Wonne durch die prächtige Farbengebung allein zur Anschauung gebracht. Einen schönen Abschluß findet die Sammlung durch die beiden letzten Blätter: „der Herbststrauß" von schon röthlich gefärbtem Laub und halb vertrockneten Eichenblättern gemahnt uns wirklich wie eine letzte Liebesspende auf ein frühes Grab gelegt, zugleich aber wie das Trostwort des Dichters: „Ob kalt und stumm, sie leben doch, die wir ins stille Grab gesenkt, so lang ein Herz auf Erden noch in Liebe ihrer treu gedenkt". Besonders ergreifend wirkt das letzte Blatt: eine in Schnee gehüllte Winterlandschaft, bleich beleuchtet von dem durch trübe Wolken brechenden Mond, giebt uns das Bild des Todes und der denselben verklärenden, die Unsterblichkeit erbürgenden Liebe der Ueberlebenden zu ihren Todten.

Nächst dem genialen Künstler verdient unsern Dank für die vollendet künstlerische Ausstattung des schönen Werkes im vollsten Maße die Anstalt von W. Korn und Co., aus deren Officin die Blätter hervorgegangen und deren schon so begründeten Ruhm zu erhöhen sie nicht verfehlen werden. Möge daher das Kunstwerk, eines der hervorragendsten der ganzen Gattung, recht viele Freunde finden und auf vielen Weihnachtstischen prangen.

aufgehoben, wenn ihre Statuten verändert, wenn neue Kassen der Art errichtet werden sollen. Es bedarf dazu nur einer Königlichen Verordnung, die, wie es ja in der Natur der Sache liegt, auf den bloßen Antrag des Unterrichtsministers erfolgt. Einer „ergänzungsweisen“ Beitragspflicht aus der Staatskasse wird auch hier nicht erwähnt. Einen solchen Gesetzentwurf, der an die Stelle des Gesetzes, außer in einem Punkte, der durch die Natur der Sache sich schon von selbst regeln wird, überall das ministerielle Ermessen setzt, braucht man nicht weiter zu kritisiren.

Landtags-Verhandlungen.

16 Sitzung des Abgeordnetenhauses am 4. Decbr.

Das Gesetz, betr. den gegenseitigen Austausch von Gebietstheilen zwischen Sachsen-Altenburg und Preußen wird zur Schlußberathung gestellt.

Min. Grf. Eulenburg: Zu Prov.-Hilfskassen wurden i. J. 1847 durch den Landtags-Abschied 2 Mill. Thlr. und 500,000 Thlr. baar den Prov.-Verbänden der 8 alten Provinzen überwiesen. Der Minister legt einen Gesetzentwurf vor, nach welchem die bisherigen Beschränkungen in der Verfügung über Zinsen und Capitalien aufgehoben, ferner auf das Rückfallsrecht des Staates verzichtet werden soll und den Provinzen die freie Verfügung über die Capitalien bleibt. Die Motive bezeugen, daß die Regierung keine Gelegenheit versäumt, um auch die älteren Provinzen mit Fonds auszustatten. (Beifall rechts.) Auf Antrag des Abg. v. Hoverbeck wird Beschluß über die Behandlung des Entwurfs bis nach Druck desselben ausgesetzt.

Vorberathung des Etats des Minist. d. Innern. Abg. v. Patow empfiehlt den Antrag Solger, indem er sich den gestrigen Ausführungen Waldeck's vollständig anschließt und die Vorzüge der Selbstverwaltung hervorhebt. Nur wenn der Minister seinen Organisationsplan vollständig entwickelt, kann die Debatte fruchtbar sein, er möge sich mit Vertrauensmännern aller Parteien umgeben, der Antrag Solger fordere nichts Unmögliches. Min. Grf. Eulenburg; Wenn ich von Unmöglichkeit sprach, den Antrag auszuführen, so verstand ich darunter Vorlegung von Gesetzen über Reorganisation der gesammten innern Verwaltung. Werden wir jetzt mit Berathung der Kreisordnung fertig, so habe ich nicht abgelehnt, in der nächsten Session eine Provinzial- und Gemeinde-Ordnung vorzulegen. Das ist allerdings möglich. Windthorst (Meppen): Die Aufgabe für den Minister ist viel schwerer als die Justizorganisation, mit Vertrauensmännern hätte er allerdings die Art der Organisation berathen sollen, aber die Begriffe der Decentralisation und Selbstverwaltung sind schwer zu fixiren. Der Staat war bisher centralistisch, die militairische Organisation des Volkes giebt ihm eine gewisse Uniformität und Neigung für straffe Centralisation. Ein weiteres Hinderniß der Selbstverwaltung und Decentralisation ist das Abgeordnetenhaus (Heiterkeit), es hat wenig Lust Andere verwalten zu lassen, will Alles selbst in die Hand nehmen, man meint der Staat zerfalle, weil man Hannover gewisse Selbstständigkeit gegeben habe. Auch müsse bei Organisation der Selbstverwaltung der Kampf des Adels gegen das Bürgerthum klar werden. Der Adel nimmt in der Monarchie eine hervorragende Stellung ein, mit dieser Thatsache muß man rechnen, wenn man nicht ein für den Staatskörper unpassendes Kleid schaffen will (rechts: Sehr wahr). Deshalb hat man in Hannover dem Adel eine bestimmte Stellung zuerkannt, die Sie feudal nennen, die sich aber dahin charakterisirt: Wir wollen nicht gegen ihn sondern mit ihm arbeiten. Dem Antrag Solger stimme ich nicht bei, weil er auch in die Verhältnisse Hannovers eingreifen will. Ueber den mit Hannover gemachten Versuch der Selbstverwaltung macht man großen Lä[illegible] und doch ist ihre Competenz nur eine sehr beschränkte. [illegible] hat man einen complizirten, kostspieligen Verwaltungsapparat geschaffen in der Hoffnung weitere Competenzen zu erobern; man hätte damit wohl noch bis dahin warten können, wenn es aus Erobern geht, werde ich gewiß dabei sein. (Heiterkeit.) Die Rechtsbeständigkeit der Hannoverschen Organisation sei zweifellos, ebenso wie jede Familie, können auch alle Kreise und Corporationen des Staats sich die Formen ihrer Verwaltung schaffen, soweit sie allein davon berührt werden, ohne das Abgeordnetenhaus zu fragen. Die Angreifer des Werks mögen die Vorlage Stüves von 1849 lesen, das Beste was über innere Verwaltung geschrieben ist. So ist die Anwendung Stein'scher Grundsätze auf hannöversche Zustände. Das Werk ist aus einem Guß; weil ich es für ein relativ gutes halte, bitte ich sie, uns nicht darin zu stören. (Beifall.) — Abg. Dr. Achenbach erklärt sich zwar auch für freiheitliche Selbstverwaltung, aber die Verfassung giebt dem Hause kein Recht bei Organisation der Verwaltungsbehörden mitzusprechen. Das Haus muß nur wegen Bewilligung der Mittel bei Errichtung neuer Behörden zugezogen werden. In Schleswig-Holstein ist dies Budgetrecht des Hauses vollständig beachtet worden. Mit Recht sagt der Minister, daß die Anträge auf Selbstverwaltung einen etwas wüsten Charakter haben, man braucht die bekannten Schlagworte, jeder Redner hat einen anderen Plan, giebt dem Minister einen anderen Rath. Erst muß aber die Kreisordnung durchgeführt sein, ehe man eine Provinzial-Verfassung vorlegen kann, wenn das Haus der Regierung entgegenkommt, werden wir bald zu einem Definitvum gelangen. (Bravo rechts.) — Abg. Virchow: Die Mitwirkung des Hauses bei Organisation von Behörden ist ausdrücklich durch die Verfassung geboten, sie wäre selbstverständlich auch wenn dies nicht in der Verfassung stände. Benningsen sagt, daß die Hannöver'schen Einrichtungen den andern Provinzen vorgearbeitet, und daß das Haus durch das Annexionsgesetz und Bewilligung der Dictatur die dortigen verwickelten Zustände verschuldet habe. Die Regierung hat allerdings das Gesetz ausgebeutet und ist über ihre Befugnisse hinausgegangen. Jetzt maßen sich die Hannoveraner an die Pioniere der Freiheit zu sein. (Heiterkeit.) Die Regierung hat einen Anschein von Provinzialfond geschaffen und einen besoldeten Landesdirector zugelassen, das hat aber mit der Selbstverwaltung nichts zu thun, wenn wir nicht eine bessere Provinzialordnung erhalten. Man könnte vielleicht nach dem Wunsche Windthorst's die Entwickelung abwarten, wenn unsere heutigen Verwaltungseinrichtungen sich wirklich organisch entwickelt hätten. Er will nicht Decentralisation, sondern einen Föderalismus, gleich der deutschen Volkspartei. (Heiterkeit.) Wir wollen die Verwaltung aus der Gemeindefreiheit, Sie wollen sie aus der Provinzialfreiheit aufbauen, Sie wollen Föderalismus zu Gunsten bevorzugter Klass n, wir Decentralisation für Alle (Beifall). Die Erfahrungen in Meppen mit dem Herzog von Arenberg hätten Hrn. Windthorst klar machen können über den Unterschied des feudalen Adels gegen den nicht-feudalen (Heiterkeit). Nur der Adel, der Bevorzugungen verlangt und sie nicht opfern will, steht uns gegenüber, an ihn hängt sich eine Masse Bürgerlicher ohne die er eine kleine armselige Categorie sein würde (Heiterkeit). Wenn es besser werden soll, muß dem Minister erst die Organisation der Landgemeinden klar werden, sie müssen ihre Beamten selbst und für kurze Amtsdauer wählen, Beamte von so langer Amtsdauer und hoher Besoldung wie in Hannover sind nur eine andere Form der Bureaucratie. Nur durch gute organische Gesetze werde das Regieren vereinfacht. Die Klagen über die vielen Geschäfte der Schulräthe z. B. kommen nur daher, daß wir noch kein Schulgesetz haben (Heiterkeit rechts). Alle wirklichen Patrioten jeder Partei müssen einsehen, daß eine gedeihliche Entwickelung des Staats- und Verfassungslebens nur stattfindet, wenn wir von unten aufbauen. (Beifall.) Das geschah bisher nicht und daher kommt die böse Auffassung der innern Lage Preußens in Süddeutschland und im Auslande, die lähmend auf unsere äußere Politik wirkt (Beifall), darauf basiren alle feudalen Gelüste. Die Aufgabe des Staats kann nicht eher gelöst werden, bis wir zu einer gesetzlichen Ordnung dieser Dinge kommen; die Schmälerung etwaiger Sonderinteressen wird Ersatz im Gedeihen des gesammten Vaterlandes finden. (Lebhafter Beifall links). Schluß der Debatte wird abgelehnt. — Min. Graf Eulenburg: Der Vorredner sagt die Linke verlange Selbstverwaltung der Gemeinde, das wäre demokratisch, die Rechte Selbstverwaltung der Provinz, dies kennzeichne Streben nach städtischem Einfluß. Ich weiß nicht ob diese Seite des Hauses damit einverstanden ist, ich selbst theile diese Auffassung nicht. Das Streben nach Selbstverwaltung ist ein conservatives, die Gemeinde muß eben so selbstständig werden wie der Kreis und die Provinz. Ich halte es für eine ganz überflüssige, oft störende und schädliche Einwirkung des Staates überall bevormundend in das Gemeindeleben einzugreifen, die Gemeinde fährt besser, wenn sie was ihr frommt selbst beschließt und ihr eigenes Thun ohne Hilfe der Regierung ausbadet. (Sehr richtig! links.) Aber die Gemeinde thut Unrecht, sich vom Staate emancipiren zu wollen, ihre Vertreter müssen Besitz und Intelligenz repräsentiren, diese Repräsentation aber wird von beiden Seiten des Hauses sehr verschieden gedacht. Vorredner hat Recht, wenn er die Nothwendigkeit eines Zusammenhanges zwischen den Vertretungen der Gemeinde, des Kreises und der Provinz betont, wäre es möglich gewesen, so hätte ich alle 3 Gesetze zu gleicher Zeit eingebracht. Ich habe zunächst die Kreisordnung in Aussicht gestellt, weil Sie dieselbe am lebhaftesten forderten, jetzt sagen Sie: „das hilft nicht, nein, die Gemeindeverfassung.“ Den Zusammenhang gebe ich zu, das Drängen überrascht mich. Ich werde bei Berathung der Kreisordnung diejenigen Gesichtspunkte angeben, von denen die neue Landgemeindeordnung ausgehen soll. Wir verfahren practisch, wenn wir uns bei den überhäuften Geschäften der Session jetzt mit der Kreisordnung begnügen und nur die Grundsätze für Construction der Gemeinde- und Provinzialordnung feststellen. Ich will lieber wenig versprechen und viel halten als umgekehrt. — Abg. Graf Bethusy-Huc erklärt mit fliegenden Fahnen in das Lager der Dränger überzugehen, da die vorjährigen entgegenkommenden Zusagen des Ministers nur so verstanden werden könnten, daß sie jetzt eingelöst werden sollten. Die Zumuthung an ihn, jetzt eine Gemeindeordnung vorzulegen, geht nicht zu weit. Ungerecht sei der Vorwurf, daß Graf zu Eulenburg zu wenig thue; im Gegentheil, er thue zu viel. Was habe ein Mann in seiner Stellung sich mit Stadtverordneten und Bestätigungen herumzuschlagen, „sich und die Leute zu ennuyiren“. Aber er möge das Dornröslein der Gemeindeordnung aufzuwecken nicht dem Ministerpräsidenten überlassen, sondern selbst Hand anlegen mit dem Ernst und zugleich mit dem Leichtsinn, ohne den nichts Großes zu Stande kommt. — Abg. Scharnweber spricht gegen den Solgerschen Antrag und verwahrt die Conservativen zugleich gegen eine Uebereinstimmung mit dem Abg. v. Diest. Der Antrag Solger wird mit sehr großer Majorität angenommen.

Graf Bismarck tritt ein; die Rechte erhebt sich zu seiner Begrüßung.

Specialdiscussion zu Tit I. Nr. 2 (Einnahmen der Provinzial-Verwaltung) beantragt Abg. Lorenzen 19,034 ℛ, Zinsen der Capitalien des schleswig-holsteinischen Strafanstalts-Neubaufonds abzusetzen; und v. Unruh: zu erklären, daß durch Aufnahme dieser Zinsen in den Einnahmeetat des Ministeriums des Innern der Rechtsfrage über das Eigenthum des Fonds kein Präjudiz erwachsen soll. — Abg. Lasker für den Antrag Lorenzen, weil der Fonds der Provinz nicht dem Staate gehöre. — Abg. Parisius geht auf die Hindernisse der Selbstverwaltung ein und berührt die Nothwendigkeit, die Befugnisse der Landräthe zu beschränken, wird vom Präsidenten jedoch ermahnt, nicht in die Generaldebatte zurückzugreifen. Nach längerer Debatte wird die Position unter Ablehnung des Antrags Lorenzen bewilligt der Antrag Unruh fast einstimmig angenommen. Zu Tit. 3. (Verwaltung der Straf-, Besserungs- und Gefangenen-Anstalten) beantragen: 1. Uhlendorff: „Die Regierung möge dafür sorgen, daß die Ueberbürdung der Provinz Westphalen, welche ihr durch Unterbringung von Korrigenden aus anderen Provinzen erwächst, schleunigst beseitigt werde;“ 2) v. Hennig: „Die Regierung möge mit dem nächsten Etat einen Nachweis darüber vorlegen, wie die Gefangenen in den Strafanstalten beschäftigt werden;“ 3) Eberty: Das Haus wolle erklären: die Vollstreckung der Zuchthausstrafen in der Form der Einzelhaft ist nur dann gerechtfertigt, wenn sie durch ein Gesetz geregelt wird. Minist. d. Innern bittet um Ablehnung des Antrags Uhlendorff, weil er nicht in den Staatshaushalt gehöre. Abg. Eberty zieht seinen Antrag zurück, um ihn bei den Ausgaben zu wiederholen. Abg. v. Hennig macht auf die Uebelstande aufmerksam, welche der Privatindustrie durch Concurrenz der Gefängnisse erwachse. Während der Sträfling 3½ Sgr. täglich verdiene, brauche der freie Arbeiter mindestens 20 Sgr. Ueber diese Verhältnisse sei Auskunft nöthig, um ihnen abzuhelfen. Das bezwecke sein Antrag. Abgeordneter Strosser sucht nachzuweisen, daß der Arbeitslohn in den Gefängnissen 8—9 Sgr. betrage, Abg. v. Hennig entgegnet, daß er ja garnicht behauptet habe, die Verhältnisse der Strafanstalten genau zu kennen, sein Antrag bezwecke eben diese Kenntniß zu erhalten. Uebrigens könne ja auch nicht Jeder Strafanstalts-Director werden (Heiterkeit). Der Antrag Uhlendorf wird zurückgezogen, der von Hennig angenommen.

Zu Tit. IV. (Verwaltung der Amtsblätter) macht Abg. Parisius aufmerksam, daß durch die politischen Artikel der Amtsblätter diese Ausgabe bedeutend gesteigert und der Etat um 15,850 ℛ überschritten ist (hört! hört!). Ich hatte gehofft, daß diese „Belehrung“ nach 1866 wegfallen würde; denn sie gehörte zu dem System, eine bestimmte Partei im Staate niederzuhalten (Zustimmung links, Widerspruch rechts); ja wohl, m H. Im Amtsblatt der Frankfurter Regierung las ich einmal einen Artikel über Genossenschaftswesen, worin die Arbeiter auf Staatshülfe im socialistischen Sinne hingewiesen wurden (hört! hört!); ich möchte wissen, ob diese Art Belehrung fortgesetzt wird, welche die allerüberflüssigste und schädlichste ist, die man sich von einer königl. preußischen Regierung nur denken kann. (Zustimmung links.) Der Minister des Innern: Die betreffende Verordnung ist nicht zurückgenommen, in letzter Zeit ist aber weniger Gebrauch davon gemacht worden. Wenn ich Kräfte und Zeit dazu hätte, so würde wohl durch belehrende Artikel in den Amtsblättern der neuen Provinzen, z. B. der Provinz Hannover, der Provinz und dem Staate ein wesentlicher Dienst erwiesen werden können. (Widerspruch links.) — Abg. Becker regt die Herabsetzung der Preise für Zwangsinserate an; Reg.-Comm. Wulfsheim erklärt aber, daß die Regierung jetzt auf diese Einnahme nicht verzichten könne. Abg. Parisius: Ich habe nicht behauptet die Maßregel sei ungesetzlich, nur unzweckmäßig. Der Minister selbst gesteht, daß seine Belehrungen keinen Erfolg hätten. — Nächste Sitzung Sonnabend.

ZC. **Berlin**, 4. Dec. [Hafenabgaben. Verschiedenes. Aus Rumänien.] In Folge der Heruntersetzung der Hafenabgaben in Stettin hat sich die Schifffahrt daselbst nicht unerheblich gehoben. Nach zuverlässigen Notizen sind in den Monaten August bis October eingegangen: mit Ladung 187 große Dampfer und 601 Segelschiffe; ausgegangen: mit Ladung 137 große Dampfschiffe und 514 Segelschiffe. — Wie wir aus landwirthschaftlichen Notizen ersehen, fängt man in Folge der Concurrenz der transatlantischen Wollen diesseits an, Kammwoll-Stammschäfereien zu begründen. Man beginnt zu besorgen, daß die Negretti-Schäfereien die Concurrenz nicht mehr lange aushalten. — In einigen Forst-Revieren zeigt sich der sogenannte Kiefernspinner in besorglicher Quantität, obschon man bereits im vorigen Jahre das Mögliche zu seiner Vertilgung gethan hat. — Wie wir hören, wird die Anlage des neuen Güter-Bahnhofes und die Erweiterung des Personen-Bahnhofes in Stettin in runder Summe etwa 5 Millionen kosten, einschließlich natürlich der neuen eisernen Brücke. — Man schreibt uns aus Paris: „Die jüngsten Vorgänge in Bukarest werden fast überall als eine neue Sympathie des Friedens dargestellt. Ohne untersuchen zu wollen, ob Hr. Bratiano wirklich so gefährlich war, wie er dem Tuilerien-Cabinet und dem österr. Reichsminister erschien, bemerken wir, daß die innere Ruhe Rumäniens bei dem Ministerwechsel höchst wahrscheinlich nichts gewonnen hat. Ist Hr. Bratiano doch bereits zum Präsidenten der Deputirtenkammer und sein Freund Nicolas Golesco zum Präsidenten des Senats gewählt worden. Dieser Act der Opposition verspricht den neuen Ministern nicht viel Gutes von Seiten des Parlamentes, es müßte denn sein, was man hier — ohne es schon einzugestehen — zu besorgen anfängt, daß die Politik des gegenwärtigen Cabinets sich wenig von der des Cabinets Bratiano unterscheiden werde. Im entgegengesetzten Fall würde eine Auflösung des Parlamentes unvermeidlich und die Lage jedenfalls eine schwierige, wenn die Partei Bratiano's die Majorität in den Wahlen erhielte.“

* [Ueber den Justizminister.] So geräuschvoll auch die „Kreuzztg.“ die Vertheidigung des Hrn. Leonhardt wegen seines Auftretens bei der Hilfsrichter-Debatte führen mag, es ist doch zweifellos, daß das Unbehagen über das Vorgehen des Justizministers sich bis in die höchsten Regierungskreise erstreckt. Ein offiziöser Correspondent der „Ostpreuß. Ztg.“ hebt ebenfalls das Peinliche des ganzen Vorgangs hervor und wenn er auch den Abgg. Twesten und Virchow die Hauptschuld zuschiebt, giebt er doch zu, „daß der Justizminister gut gethan hätte, sich mit etwas mehr Mäßigung auszusprechen.“ Ein anderer Offiziöser stellt die von einigen Blättern gebrachte Nachricht ganz entschieden in Abrede, daß die Collegen des Justizministers den Beifall, welchen die Liberalen demselben am Tage vorher gespendet, übel vermerkt hätten. „Vielmehr hätten die Collegen die größte Satisfaction darüber empfunden, daß die Vorlage des Justizministers und die Worte, mit denen er sie begleitete, eine so günstige Aufnahme fanden.“

— [Olfers.] Wie bestimmt versichert werden kann, hat nunmehr der General-Director der Königl. Museen, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Olfers, seinen Abschied gefordert und die Absicht, nach erhaltenem Dimissoriale sofort zurückzutreten.

— [Marine.] S. M. Dampfkanonenboot „Delphin“ ist am 3. d. M. von Sulina in Pera angekommen.

— [Eine interessante Rechtsfrage] (schreibt man der „Frkf. Ztg.“ aus Hannover) kann sich an dem Hildesheimer Silberfunde (es sind bekanntlich dort vor Kurzem zahlreiche, antiquarisch höchst werthvolle Gefäße römischen Ursprungs gefunden worden) entwickeln. Da dieser in Hannover gemacht worden, müssen auch die hannov. Gesetze Anwendung finden. Dann aber steht den Soldaten, welche den Fund gemacht, die Hälfte von dem Werthe desselben zu, von welchem ein hiesiger Kunstkenner meint, daß er sich in einer Versteigerung wohl auf 200,000 Thlr. und darüber stellen werde. Das Kriegsministerium dagegen will die Soldaten mit 200 Thlr. abfinden. Preußische Soldaten können zwar keine gerichtliche Klage ohne Erlaubniß ihrer Vorgesetzten erheben und eine solche würde ihnen schwerlich ertheilt werden, aber nach ihrem Ausscheiden aus dem Dienste ist es noch immer Zeit, ihr Recht geltend zu machen, wenn sie nicht etwa zu einer Verzichtleistung bewogen werden.

Breslau. Dem Vernehmen nach finden zwischen dem Presbyterium der reformirten Kirche und dem Hrn. Cultusminister interessante Verhandlungen statt. Das Presbyterium soll nach dem Verlangen des Hrn. v. Mühler auf gewisse Zusicherungen Friedrich Wilhelm's III. verzichten und dem Cultusministerium die Anstellung nicht allein des Directors des reformirten Gymnasiums, sondern auch der übrigen Lehrer überlassen. (B. M. Z.)

Stuttgart, 4. Dec. [Thronrede.] Die Kammern wurden heute vom Könige eröffnet. Die Thronrede stellt eine größere Anzahl von Gesetzesvorlagen in Aussicht; darunter eine Reform der Steuergesetze, die Beseitigung der politischen Hindernisse bei Schließung von Ehen, ein Gesetz, welches die Rechtsverhältnisse der religiösen Vereine im Sinne der Religionsfreiheit ordnen soll. Gleiches Maß und Gewicht mit ganz Deutschland und einem großen Theile Europas werde den Verkehr erleichtern. — Im Anschlusse an die am 1. Febr. 1869 in Wirksamkeit tretende Reform des Prozesses und der Gerichtsverfassung sollen die Vorrechte des Fiscus und anderer begünstigter Personen im bürgerlichen Rechte, so wie die Personalexecutionen in Wechselsachen aufgehoben werden. Die Thronrede schließt folgendermaßen: „Ich werde wie bisher die freie Bewegung in unserem Staatsleben fördern; im Vereine mit meinem Volke werde ich die Selbstständigkeit Württembergs wahren, im Einklang mit ihm werde

ich die nationalen Interressen pflegen, mit ihm werde ich die Pflichten gegen das weitere Vaterland treu und patriotischen Sinnes erfüllen." (N. T.)

Oesterreich. Pest, 3. Dec. [Reichsraths-Delegation.] Auf der Tagesordnung ist das Extra-Ordinarium für die Landarmee. Bei der Position 6 (Befestigung von Kronau) erklärt der Kriegsminister: Wir stehen vielleicht am Vorabend sehr wichtiger Ereignisse und dürften nicht versäumen, die galizische Grenze gegen Rußland zu befestigen, um so weniger als auch Rußland, sehr eifrig Befestigungen bis an die galizische Grenze anbahnt. Der Kriegsminister erinnert in dieser Beziehung die galizischen Delegirten, Oesterreich und Galizien rasch durch Bahnen zu verbinden und namentlich die wichtigste Operationslinie Pest-Kaschau-Przemisl auszuführen. (Pr.)

England. London, 4. Dec. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen haben gestern dem Herzoge von Nemours in Bushy-Park einen Besucht gemacht. — „Times" theilt mit, daß Disraeli selber der Königin vorgeschlagen hatte, denjenigen, welcher die erste Resolution über die Aufhebung der irländischen Staatskirche beantragt habe, sofort zu berufen. (N. T.)

Frankreich. Paris, 3. Dec. [Auf dem Montmartre.] Schon vom frühesten Morgen an strömte heute eine große Menschenmenge, in Erwartung, daß daselbst eine Demonstration stattfinden würde, zum Kirchhofe Montmartre. Als der Zudrang sich gegen 11 Uhr noch erheblich steigerte, erließ die Polizei die Aufforderung, den Kirchhof zu räumen und verhaftete einige Personen, welche diesem Befehle nicht gehorchten. Viele verweilten noch längere Zeit vor dem Kirchhofe; gegen drei Uhr wurden dieselbeu von der Polizei auseinander getrieben. Einige, welche Widerstand leisteten, wurden verhaftet. — Der „Moniteur" meldet, daß Griechenland officiell seinen Beitritt zur Münzconvention vom 23. Dez. 1865 erklärt hat. Das neue Arrangement wird vom 1. Jan. 1869 seinen Anfung nehmen. (W. T.)

Italien. Turin, 29. Nov. [Zur Stimmung.] Die römischen Hinrichtungen haben hier tiefe Entrüstung hervorgerufen, nur die „Unita Catt." lobt die grausame Gerechtigkeit des Papstes, der die armen Maurer nach 12monatlicher Haft und 37tägigem Todeskampf hinrichten ließ. Nächst dem Papst greift man Frankreich „als Gehilfe des Henkers" an. „Schmach über Dich, Frankreich der Bonaparte, dein Kaisermantel ist mit neuem Blut befleckt" ruft die „Gaz. d. Br." aus. Sodann wird die italienische Regierung an den Pranger gestellt, welche in schmählicher Unterwerfung unter den hohen Alliirten den bluttriefenden Ungeheuern la Gala das Leben schenkte und nun nicht einmal einem italienischen Bürger dasselbe zu retten vermag. Mehrere Blätter eröffnen, wie die „A. A. Z." mittheilt, Subscriptionen für die Hinterbliebenen der Gerichteten.

Spanien. Madrid, 2. Dec. [Espartero] wird von vielen Seiten dringend aufgefordert, einstweilen die Dictatur zu übernehmen. (N. T.)

Rumänien. Bukarest, 2. Dec. [Das Programm des neuen Ministeriums] verspricht gewissenhafte Beobachtung der Gesetze, volle Loyalität im Verhältniß zur Pforte und strenge Neutralität nach außen. (N. T.)

Türkei. Constantinopel, 3. Dec. Das Schiff „Lutfie", von der Regierung gemiethet, ist mit Truppen nach den Dardanellen abgegangen. Die Bestimmung ist unbekannt. Man befürchtet, daß die von der griechischen Regierung offenkundig geduldeten Rüstungen ernsthafte Maßregeln Seitens der Pforte hervorrufen könnten. (W. T.)

Danzig, den 5. December.

* [Eine große Zahl von Arbeitern] ist durch den frühen Eintritt des Winters hart betroffen worden. Nicht nur haben fast alle Bauten auf dem Wasser wie auf dem Lande früher, als man gehofft, eingestellt werden müssen, auch die Königl. Werftverwaltung hat sich genöthigt gesehen, ca. 160 Zimmerleute zu entlassen. Die Ursache dieser Maßregel soll sein, daß in Folge des eingetretenen Frostwetters und daraus resultirenden niedrigen Wasserstandes die Corvette „Elisabeth" das Klawittersche Dock nicht hat verlassen können, um der Corvette „Gazelle" zu der nöthigen Reparatur den Platz zu räumeu. Es ist zwar der Bau eines Schulschiffs für die Schiffsjungen (eine Brigg) in Angriff genommen worden, der vorhandenen Arbeitskräfte waren aber zu viele, um sie alle beschäftigen zu können.

⊙ [Getreide- und Holz-Export im Monat Novbr.] Getreide und Saaten wurden exportirt: Im Monat Novbr. 10,913 Last, bis Ende October 56,081 Last; Summa 66,994 Last. Gegen 67,309 Last bis Ende November vorigen Jahres. Von obigen 10,893 Last wurden verladen: nach England 8367, Holland 1017, Norwegen 1467, Schweden 62 Last. — Fichtene und tannene Hölzer: 6720 Stück Balken, 1377 Stück Mauerlatten, 3750 Stück Dielen, 69 Faden Splittholz und 100 Schock Nägel. — Eichene und fichtene Sleepers: 89,651 Stück. — Eichene Hölzer: 2561 Stück Balken, 5572 Stück Planken, 269 Stück Plançons und 1462 Schock Stäbe. — Es wurden beladen im November mit Getreide 81 Schiffe, enthaltend 10,257 Norm.-Last; mit Holz 73 Schiffe, enthaltend 8009 Norm.-Last. Summa 154 Schiffe, enthaltend 18,266 Norm.-Last. Bis Ende October mit Getreide und Holz 1359 Schiffe, enthaltend 169,793 Norm.-Last. Im Ganzen 1513 Schiffe, enthaltend 188,059 Norm.-Last.

* [Der Consumverein „Selbsthilfe"], dessen Verkaufslokal sich Petersiliengasse 13 befindet, hielt gestern seine erste statutenmäßige General-Versammlung. Wenn nach den von dem Vorsitzenden Hrn. Sielaff und dem Revisor Hrn. Lange abgestatteten Verwaltungs- und Cassenberichten die Erwartungen vieler Mitglieder auch bisher noch nicht vollständig befriedigt worden, so bewiesen sie doch, daß die Vereinsthätigkeit einen erfreulichen Anfang gemacht und eine allmälig sich steigernde Betheiligung der Mitglieder hoffen läßt. Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Quartals von 63 auf 94 gestiegen; deren Vereinsvermögen beträgt 324 Thlr. Waaren wurden für 1445 Thlr. angeschafft und davon für 967 Thlr. an die Mitglieder verkauft. Der Bruttogewinn stellte sich auf 97 Thlr. heraus. Hr. John Meyer wurde zum Kassirer gewählt. — Zur Aufnahme etwaiger Beschwerden Seitens der Mitglieder über Preise oder Qualität der Waaren, Lagerverwaltung u. s. w. wird im Verkaufslokal ein Briefkasten angebracht werden.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder bei Tag und Nacht zu Fuß über die Eisdecke.

Thorn, 4. Decbr. [Die Stadtverordnetenversammlung] hat in ihrer letzten Sitzung nach dem Antrage des Magistrats sich der Petition der städtischen Behörden zu Posen an das Abgeordnetenhaus, welche sich gegen die vier vom Hrn. Cultus-Minister diesem Hause übergebenen Schulgesetze richtet, mit der Maßgabe angeschlossen, daß in der von hier abzusendenden Petition ganz besonders hervorgehoben werde, Confessions-Schulen sollen gesetzlich nicht zulässig sein.

Vermischtes.

[Giftmord.] Vor den Assisen zu Marseille wurde dieser Tage ein Giftmordprozeß verhandelt, der noch tiefere Einblicke in die Abgründe des menschlichen Gemüths thun läßt, als der neulich von uns berichtete Prozeß Jeanneret. — Drei Frauen — Mme. Ville, Mme. Gabriel und Mme. Salvayo, haben ihre Männer ermordet, weil ihnen dieselben bei ihren Liebschaften unbequem waren. Eine dieser Frauen, die Ville, eine Bierigerin, vergiftete, um kein Aufsehen zu erregen, ihren Mann langsam; während die Salvayo, in der Absicht, ihren Gatten schnell zu tödten, diesem eine bedeutende Dosis Arsenik eingab. Zweimal mußte sie indessen ihre Schandthat wiederholen, ehe der Unglückliche unter gräßlichen Qualen verstarb. Die Dritte im Bunde, Mme. Gabriel, 20 Jahre alt, wurde Schritt vor Schritt zu dem Verbrechen hingedrängt, und zwar von der eigenen Mutter! — Den Unterhändler bez. den Lieferanten des Giftes machte ein Winkelapotheker Namens Francois Joye; während eine Kartenschlägerin, eine gewisse Lambert, durch ihre dunkeln Prophezeiungen in den Gemüthern der drei Frauen den Boden lockerte, auf welchem jene Gräuelthaten emporwuchern sollten. — Die Gabriel, die Jüngste der Verderbten, bebte vor dem Bubenstück zurück, und nicht eher war sie dazu zu bewegen, als bis sie durch das Anzünden einer geweihten Kerze, welche sie der Mutter Maria opferte, gleichsam den himmlischen Segen auf ihr Vorhaben herabgerufen und sich versichert, daß nun ihr Verbrechen nicht an den Tag kommen würde! — Dennoch geschah dies, und zwar — durch die eigene Schwatzhaftigkeit der Mörderinnen. — Sie alle Drei, nebst dem Apotheker, der aus dem Verkauf von Gift zum Behuf des Gattenmordes ein schändliches Gewerbe machte, sowie der Kartenschlägerin und der Verführerin von Mutter sind verhaftet und harren jetzt der Strafe.

— [Folgende Todesanzeige] enthält der „Dresd. Anzeiger" vom 3. Juli 1868: „Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein theurer Mann, der Schuhmachermeister August Madig, am 1. Juli, 7 Uhr, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Gott bewahre Jeden vor solchem Schicksal. Die trauernde Wittwe."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5 December. Aufgegeben 2 Uhr 28' Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Nov...	61 1/4	61	3½% ostpr. Pfandb.	77 1/8	77 1/8
Roggen schwankend,			3½% westpr. do.	74 6/8	75
Regulirungspreis	50 1/8	50⅛	4% do. do.	82 4/8	83
Dec.	50 1/4	50	Lombarden ...	110 6/8	114⅛
Frühjahr ...	49	49⅛	Lomb. Prior.-Ob.	219 6/8	224
Rüböl, Dec. ..	9 7/24	9⅛	Oestr. Nation.-Anl.	54 2/8	54⅜
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten	85 2/8	85 4/8
Dec.	15 7/12	15 7/12	Russ. Banknoten.	83 4/8	83 4/8
Frühjahr ...	16 1/12	16	Amerikaner ...	79 6/8	80⅛
5% Pr. Anleihe .	102 5/8	102 6/8	Ital. Rente ...	55 4/8	55 6/8
4½% do.	94 2/8	94 6/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 7/8
Staatsschuldsch. .	81 4/8	81 4/8	Wechselcours Lond.	6.23 1/8	6.23⅜

Fondsbörse: Schluß matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. December.

Weizen pr. 5100 ℔ fl. 435—515.
Roggen pr. 4910 ℔ 123 ℔ fl. 358, auf Lieferung pr. Frühjahr 1869, 123 ℔ fl. 363.
Gerste pr. 4320 ℔ große 115/6—117 ℔ fl. 345—354.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 396—405.
Spiritus pr. 8000 % Tr. 14 Thlr.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. December. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 131/132—134/135 ℔ nach Qualität von 85—86⅔/87½ Sgr., hochbunt und feinglasig 132/3—135/6 ℔ nach Qualität 84/85⅚—86⅔ Sgr., bunt, glasig und hellbunt 130/2—133/5 ℔ nach Qualität 75/77½—83⅓/85 Sgr., Sommer- und roth Winter- 132/3—137/39 ℔ nach Qualität 70/71—75/76⅔ Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 128—130—132 ℔ von 61—61⅔—62½ Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen von 66⅔—67—67½ Sgr. pr. 90 ℔ nach Qualität.
Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ von 55—56/57 Sgr., große 110/12—117/18 ℔ von 56/57—58 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer von 37/38—39 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus 14 Thlr. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und feucht. Wind: SW. Die Zufuhr von Weizen war am heutigen Markte sehr geringfügig, für die heutige Kauflust aber doch noch zu groß, denn es blieb aus Mangel an Kauflust noch Manches unverkauft übrig, ungeachtet Inhaber sich verkaufslustig zeigten. Umsatz 60 Lasten. Preise gedrückt. Bezahlt fein roth 127 ℔ fl. 435, 133 ℔ fl. 455, bunt 129/30, 132 ℔ fl. 460, 465, 133 ℔ fl. 485, 490, glasig und hellbunt 132/3 ℔ fl. 500, 510, hochbunt glasig 134 ℔ fl. 515, weiß 130 ℔ fl. 515, extra fein hochbunt glasig 138 ℔ fl. 520 pr. 5100 ℔. — Roggen unverändert, 123 ℔ fl. 358, 130 ℔ fl. 366, 370 pr. 4910 ℔. Umsatz 25 Lasten. Auf Lieferung pr. Frühjahr sind 50 Lasten 123 ℔ Roggen à fl. 363 pr. 4910 ℔ gehandelt. — Weiße Erbsen fl. 396, 402, 405 pr. 5400 ℔ nach Qualität. — 117 ℔ große Gerste fl. 354 pr. 4320 ℔. — Spiritus 14 Thlr.

* Kartoffeln 2 Sgr. pro Maß.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 7 Thlr., für Heu pr. Ctr. 25 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
4	4	336,20	+ 2,5	WSW., schwach, bedeckt, trübe.
5	8	334,98	+ 3,4	WSW., do. do. do.
	12	333,34	+ 5,2	WSW., lebhaft, bedeckt, trübe.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant, nur 1 Thlr.!! Deutschland, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seit. gr. Octav. Prachtwerk mit 16 saubern Costumbildern in Blattgröße nur 1 Thlr.!!!! Die Dresdener Gemälde-Gallerie, mit 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden, mit Goldschnitt 3 Thlr. The London Museum, Prachtwerk mit 24 Photographien, nach Gemälden dieser berühmten Gallerie, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Bibliothek deutscher Classiker.** 60 Bdchen, mit **Portraits** in Stahlstich 1 Thlr. **China**, Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr nur 50 Sgr. Die Reise um die Welt, Bibliothek der vorzüglichsten neuern Reisebeschreibungen mit 24 Prachtstahlstichen, gr. Octav, elegant nur 1 Thlr. Saden, Geschichte Friedrich des **Großen**, mit 23 prachtv. Stahlstichen 25 Sgr. **Oken's** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas, mit 1000 prachtvoll colorirten Kupfern, gr. Folio. 48 Sgr. 1) Jean Paul's Werke, 7 Bde. 2) **Hamburger Novellen**, pikant, interessant, 3 Bde. gr. Octav. Beide Werke zusammen 45 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 **Bildern**, zum Theil sauber colorirt, gr. Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz**, malerisch u. romantisch, 800 Seiten mit 230 fein. Abbildungen, 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn.; 2) **Goethe's** Werke, 6 Bde.; 3) **Menzel**, Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten gr. Octav, Prachtwerk, eleg. gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Dr. Rud. Wagener**, Technologie. 7. Auflage, 780 Seiten gr. Octav, mit 266 Abbildungen, 48 Sgr. **Heger**, ausführliche Weltgeschichte, Prachtband, 1 Thlr. **Klose**, Hexen- und Geistergeschichten und **geheimnißvolle** Erzählungen, 2 **Bde.** mit Illustrationen 24 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bde. 42 Sgr. **Die Kunstschätze Wiens**, großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart, Ladenpreis 30 Thlr., nur 6 Thlr. **Cornelia**, Novellen-Almanach für 1866 u. 1867, 2 Bände, mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Jugend-Album** von Hallberger, mit Beiträgen von Thekla v. Gumpert, Gerstäcker, Fr. Hoffmann ꝛc., mit 35 prachtv. color. Kupfern, Prachtband, 48 Sgr. **Das echte Buch der Welt**, gr. Prachtwerk mit 48 sauber colorirten Stahlstichen und 100 Illustrationen, Quart, eleg. gebunden nur 50 Sgr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände, Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Der Feierabend**, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bände mit 20 prachtv. Stahlstichen, 18 Sgr. **Friederike Bremer's** Romane, 72 Thle. nur $2\frac{1}{2}$ Thlr. **Meyer's Universum**, mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text. Gr. Quarto, 40 Sgr. **Sophie Schwarz**, Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) **Schiller-Album**, neues eleg. 2 Bde. gr. Octav. Ladenpr. 5 Thlr. Beide Werke 3 Thlr. **Alexander Dumas'** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 125 Bde. 4 Thlr. **Feierstunden**, in 100 ausgew. Erzählungen, Romanen, Novellen ꝛc. 2 Bände Quart mit vielen 100 Illustr., sehr eleg., 48 Sgr. Dr. **Heinrich**, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. 1) **Lessing**, Werke, elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Jarolasch**, Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladenpreis $4\frac{1}{2}$ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtv. color. Kupfern. Prachtband 50 Sgr. **Kaulbach-Album.** Originalzeichnungen von W. v. Kaulbach, mit erklärendem Text, gr. Quart, eleg. gebunden 45 Sgr. **Rafael-Album**, Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den klassischen Meisterwerken Rafaels, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Boz'** ausgewählte Romane, 60 Bde. 2 Thlr. Das malerische **Reinland**, 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thlr. 1) **Cooper und Capt. Marryat**, ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder.** Historischer Roman. 4 Bde. gr. Octav, 1200 Seiten stark (einer der schönsten histor. Romane der Neuzeit), Ladenpreis 5 Thlr. Beide Werke zusammen 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath ꝛc. Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. 1) **Mythologie, illustrirte**, aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbildungen. 2) **Winkler's Botanik.** 500 Seiten stark. Beide Werke zusammen 50 Sgr. **Das Weltall**, gr. naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern. 3 Bde. gr. Octav, elegant 2 Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Crecourt's Gedichte, 1 Thlr. **Das Noviziat**, 3 Bde., 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung von Berlin, 2 Thlr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. 6 dicke **Bände Jugendschriften**, enthaltend Geschichten, Mährchen, Gedichte und anmuthige Erzählungen, 6 Bde. mit vielen colorirten Bildern, Ladenpreis 6 Thlr., nur 1 Thlr.!!!

Musikalien.

Opern-Album. brill. ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur $1\frac{1}{2}$ Thlr. 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln $2\frac{1}{2}$ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1869**, brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869**, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler — **12 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Mozart** sämmtliche Sonaten f. Piano. 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten f. Piano. $1\frac{1}{2}$ Thlr. **Volkslieder-Album**, enthaltend 100 der beliebtesten Volkslieder, 190 Seiten stark, 1 Thlr. **Schubert**: Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang ꝛc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen nur $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Gratis außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, erhält **Jeder** Classiker und illustr. Werke gratis. (4509)

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.

Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon, in Hamburg,
Große Bleichen No. 31. Bücherexporteur,

Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Leidende,
die schnell und sicher geheilt werden wollen, mögen sich unter genauer Beschreibung ihrer Krankheit, franco an (4140)
Apotheker **Hermann Brater in Coburg** wenden.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle meinen

Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe,

die, um **unbedingt zu räumen**, schon von $2\frac{1}{2}$, 3, 4 und 5 Rℓ ab verkaufe.
Baumwollene Kleiderzeuge, echt, Elle von 2 Sgr. 3 ₰ an,
Rock-Moiree, zu 7 u. 8 Sgr., sehr schön zu 9, 10 u. 12 Sgr.,
Kleiderkattune und Nessel, echt und breit, Elle von 3 Sgr. an,
Schürzenzeuge von 5 Sgr. an, **Pique** von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, **Shirting** von $2\frac{1}{4}$ Sgr. an, **Oberhemden** von 1 Rℓ, **Chemisetts** von 5 Sgr. an, **Hemdeinsätze** von 3 Sgr. an,
Creas-, Bielefelder-, Irisch-, Schlesische-, Herrenhuter-,

Gebirgs- und Hausmacher-Leinen

in Stücken und pro Elle zu **anerkannt allerbilligsten Preisen.**

No. 44 Langgasse. Adalbert Karau, No. 44 Langgasse.

NB. **Englische Strickwolle**, Zollpfund zu 22 u. 24 Sgr., sehr schön 28 u. 40 Sgr.
No. 44 Langgasse, dem Rathhause gegenüber, No. 44. (4533)



F. Boecke's

größte deutsche

Universal-Nähmaschinen-Fabrik in Berlin.

Durch die mit fast jedem Monate sich mehr und mehr **steigernde Inanspruchnahme** von **F. Boecke's berühmter Nähmaschinenfabrik** gedrängt, hat die Fabrik in letzter Zeit um fast das Doppelte sich vergrößern müssen und in Folge dessen eine bis in die kleinsten Details gehende Arbeitstheilung einführen können, wodurch dieselbe in den Stand gesetzt worden ist, den Preis ihrer von **noch keinem anderen Fabrikate erreichten**

Familien-Nähmaschinen

um **15%** zu ermäßigen.

Die ungemein **einfache** Handhabung dieser Nähmaschinen, die Annehmlichkeit, daß man **nur** den Oberfaden zu spannen hat (der Unterfaden spannt sich von selbst), der Vorzug, daß man **nicht** bei jeder Arbeit die Apparate **wechseln** darf, welches bei andern Maschinen stattfinden muß und oft sehr lästig wird; die neuesten Einrichtungen, welche 1) in der bequemeren **Stichstellung** nach Zahlen, jedoch **ohne** Zahnstange, 2) dem **neuen Nadelhalter**, vermittelst welchen man dieselbe ohne Anwendung eines Schlüssels einsetzen kann, 3. dem **neuen verstellbaren Säumer**, mit welchem man **dünne** und **dicke** Stoffe säumen kann, ohne vorher den Saum zu kneifen, 4) dem besseren **Radschutz**, 5) dem **geräuschlosen Gang**, bestehen, machen diese Nähmaschinen für den **Haushalt am beliebtesten** und zeichnen sie vor allen anderen Fabrikaten und Nachahmungen vortheilhaft aus.

Durch die im großartigen Maaßstabe stattfindende correcte Fabrikation jedes Maschinentheiles, wird es ermöglicht, daß jeder einzelne Theil dieser Maschine sofort durch einen neuen, oder aus einer andern Maschine genommenen Theil ersetzt werden kann.

Alleinige Niederlage und Verkauf zu streng reellen Fabrikpreisen bei 2jähriger Garantie und unentgeltlicher gründlicher Unterweisung bei

Victor Lietzau in Danzig.



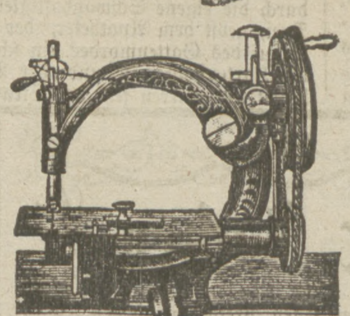
Außerdem sind in der

großen Nähmaschinen-Niederlage von Victor Lietzau in Danzig vorräthig:

Deutsche Wheeler u. Wilson Nähmaschinen von Frister et Rossmann, welche unter Garantie in Façon, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit ganz genau ebenso gearbeit sind, wie die amerikanischen, aber noch den Vorzug besitzen, daß sie sich im Preise 20% billiger stellen lassen als jene und dabei noch viel eleganter ausgestattet sind.

Singer Nähmaschinen für den Haushalt und auch für ganz schwere Arbeiten.

Grover et Baaker Nähmaschinen für Tucharbeit und **alle andern** Nähmaschinen **berühmter** Fabrikanten. (4411)



Handnähmaschinen

in allen Systemen mit einem und zwei Faden schon zu 15 Thlrn.

Hauptniederlage von Clemens Müller's **neuer geräuschloser Handnähmaschinen.**

Garantie 2 Jahre. Unterricht gratis. Credit bewilligt.
Weihnachts-Aufträge bitte ich möglichst frühzeitig aufzugeben.

Victor Lietzau.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, d. 6. Dec., Vormittags 10 Uhr,
Predigt: Herr Prediger Röckner.

Altschottländer Synagoge.

Zur Feier des Stiftungsfestes des Vereins für Krankenpflege und Beerdigung wird Sonntag, den 6. d. Mts., Morgens 7 Uhr, Gottesdienst und Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst und Predigt in unserer Synagoge abgehalten werden.
(4430) **Der Vorstand.**

Die am 2. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Jeanette**, geb. **Meyer**, von einem munteren Töchterchen zeige fernen Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an. (4506)
Lonken, den 2. December 1868.
Herrmann Neumann,
Gutsbesitzer.

Heute wurde meine liebe Frau **Olga**, geb. **von Freyhold**, von einem Knaben glücklich entbunden. (4526)
Gr. Wiremby, den 4. December 1868.
Plehn.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Marie**, geb. **Weckerle**, von einem munteren Knaben zeige ergebenst an.
Leba, den 3. December 1868.
(4807) **Wodtke**, Bürgermeister.

Lese-Zirkel

der

L. Saunier'schen Buchh., A. Scheinert,
in Danzig, 20. Langgasse 20.
Eintritt täglich. Kein Abonnement. Bedingungen bekannt. (3052)

Leinenlager & Wäschefabrik

von **Kraftmeier & Lehmkuhl,**
Langenmarkt No. 17,

empfiehlt in schöner Auswahl, solider Waare und unter Garantie des guten Sitzens:
sauber gearbeitete Herren-Oberhemden von Shirting, ½-Dutzend von 6 Rℓ an,
desgl. Rumpf von Shirting, Madapolam oder engl. Holland mit Einsätzen aus bielefelder Leinen, pro ½ Dtzd. von 8 Rℓ an,
desgl. mit gestickten oder Phantasie-Einsätzen von 12 Rℓ an,
desgl. durchweg Leinen, Einsatz feiner, ½ Dtzd. von 10—20 Rℓ
Damenhemden in den neuesten Modellen, glatte wie gestickte, nur Handarbeit, von 5—15 Rℓ das ½ Dtzd.,
Nachthemden in Leinen, ½ Dtzd. von 6 Rℓ, in engl. Dowlas von 5 Rℓ an,
Flanell-Oberhemden, groß, vollkommen und aus guten engl. Flanellen gearbeitet,
Tricot-Unterzeug, Neglige-Artikel, Kinderwäsche, Chemisetts, Kragen u. v. A. m. —
Eine große Partie etwas ältere Wäschegegenstände aller Gattungen, so wie **Ueberbinde-Tücher, Shawls**, wollene Camisöler und Unterbeinkleider haben wir räumungshalber (4500)

zu sehr herabgesetzten Preisen
zum Ausverkauf gestellt.

Bestellungen nach Maaß werden schnellstens, prompt und sorgfältigst ausgeführt.

Bei **A. de Payrebrune**, Hundegasse 52, in Danzig ist vorräthig:

St. Adalbert, Apostel der Preußen.
Von J. N. Pawlowski, Lehrer. Preis 10 Sgr.
Der Ertrag ist zur Restauration eines historischen Denkmals aus der Vorzeit Preußens, der uralten Adalbertus-Waldkapelle in der Vorstadt St. Albrecht bei Danzig, bestimmt. (4539)

Aechte engl. Thee-Biscuits
empfiehlt
Julius Tetzlaff, Hundegasse No. 98.

Raths-Tunnel,
39. Langenmarkt 39, Ecke der Kürschnergasse.
Heute Abend Königsberger Rinderfleck, **Sonntag Abend-Essen:** Hasen-, Rinder- und Schweinebraten, echt Kilp'sches Bairisch-Lagerbier vom Faß 1 Sgr 3 ₰, Orginalflasche 1 Sgr 6 ₰. Um lebhaften Besuch bittet (4537)
F. L. Rohde.

Branntw.-Lager-Fässer v. 100—500 Qrt., eisenbd., billig zu verk. Raumbau 8.

TYPOGRAPHIA.

Morgen Sonntag, den 6. Decbr., Monats-Versammlung im Locale des Herrn Matthesius.

Tagesordnung.

1) Rechnungsbericht über das Vergnügen vom 8. November.
2) Berathung des Statuts des „Westpreußischen Gauverbandes" und Wahl des Vorstandes für denselben.
3) Besprechung wegen Veränderung des Locals.
4) Vortrag über Geschichte und Praxis der Holzschneidekunst.
5) Debatte über zwei Circulaire.

In Anbetracht des interessanten Inhalts der Tagesordnung findet die Versammlung **um 5 Uhr** Nachmittags statt, wozu einladet
der Vorstand.

Gründlichen Unterricht im Französischen und Englischen pro Stunde $2\frac{1}{2}$ Sgr. Adressen bitte unter Chiffre 4519 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gartenbau-Verein.

Montag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr: **Generalversammlung** im Saale der Naturforschenden Gesellschaft (Frauengasse). Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Beschlußfassung über die nächste **Ausstellung**,
4. Vortrag über „Wildwachsende Pflanzen", von Herrn Lehrer Schultze.

Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 6. Decbr. (2. Ab. No. 27.) **Spillike in Paris.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Jacobson.

Montag, den 7. Decbr. (2. Ab. No. 28.) **Die weiße Dame.** Oper in 3 Act. v. Boildien.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 6. Dec., **Erstes Gastspiel des berühmten Gymnastikers Herrn Gustav Newman aus Berlin, sowie große Vorstellung u. Concert und Darstellung der Wunderfontaine.** Anf. 5 Uhr. Entree 5 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein flotter Detaillist, der im Rechnen, als auch in guter Handschrift betraut ist, findet von sogleich Stellung in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft. Nur solche Bewerber wollen ihre Zeugnisse unter Adresse T. 4186 bei der Danziger Zeitung niederlegen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5190 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 5. December 1868.

Börsen-Depeschen.

Frankfurt a. M., 4. Decbr. Effekten-Societät. Amerikaner 79⅜, Creditactien 244¾, steuerfreie Anleihe 52, Lombarden 199, 1860er Loose 78, Staatsbahn 306. Beschränktes Geschäft, Schluß flau.

Wien, 4. Dec. Abend-Börse. Creditactien 241, 50, Staatsbahn 305, 50, 1860er Loose 88, 80, 1864er Loose 101, 50, Galizier 210, 75, Lombarden 194, 75, Napoleons 9, 53½. Sehr flau.

Hamburg, 4. December. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau. Weizen pr. December 5400 ℔ 117 Bancothaler Br., 116½ Gd., pr. Dec.-Januar 116 Br., 115½ Gd., pr. April-Mai 113½ Br. 113 Gd. Roggen pr. December 5000 Pfd. 94 Br., 93 Gd., pr. Dec.-Januar 93 Br., 92 Gd., pr. April-Mai 87½ Br. 87 Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl sehr ruhig, loco 19⅝, pr. Mai 20½, pr. October 21¼. Spiritus fest, 21⅝. Kaffee fest. Zink flau. Petroleum matt, loco 14½, pr. December 14. — Trübes Wetter.

Bremen, 4. December. Petroleum, Standard white, loco 6¼, ruhig.

Amsterdam, 4. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco flau, pr. Frühjahr 200. Raps pr. April 62½. Rüböl pr. Mai 32¼, pr. Herbst 34. — Mildes Wetter.

London, 4. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,020, Gerste 10,810, Hafer 39,060 Quarters. Weichende Tendenz. Weizen und Mehl geschäftslos, Preise nominell, unverändert. Gerste schleppend. Hafer 6 d. niedriger. — Trübes Wetter. — Zink stetig. Zucker flau. Leinöl Wochenexport 576 Faß.

London, 4. Dec. (Schlußcourse.) Consols 92⅝. 1% Spanier 33¾. Italienische 5% Rente 57. Lombarden 16 15/16. Mexicaner 15⅝. 5% Russen de 1822 87⅝. 5% Russen de 1862 85¾. Silber 60¾. Türkische Anleihe de 1865 40¾. 8% rumänische Anleihe 84½. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 74 9/16. Wechselnotirungen: Berlin 6, 26½. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9¾ a 10⅛ Sch. Frankfurt 120⅛. Wien 12 fl. — Kr. Petersburg 32.

Liverpool, 4. Dec. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11⅝, middling Amerikanische 11¼, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 7¼, new fair Oomra 8⅝, good fair Oomra 9, Pernam 11⅜, Smyrna 9¼, Egyptische 11½.

— (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise williger.

Liverpool, 4. Nov. (Wochenbericht v. 27. Nov. bis 3. Dec. Wochenumsatz: 84,450, davon amerikanische 16,740, davon für Speculation 13,770, für Export 22,730, für Handel 58,950, wirklicher Export 11,032, Wochen-Import 96,813, Vorrath 367,360, davon amerikanische 44,200.

Manchester, 4. December. Garne, Notirungen pr. ℔ 30r Water (Clayton) 15⅝ d., 20r Mule, gute Mittelqualität 11½ d., 30r Water, bestes Gespinnst 15¼ d., 40r Mayoll 12¾ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15¼ d., 60r Mule, für Indien und China passend 16¾ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 124½ d., do. gewöhnl. gute Makes 115½ d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 148½ d. — Beschränktes Geschäft, Stoffe williger.

Paris, 4. Dec. Schluß-Course. 3% Rente 71, 70—71, 85—71, 80. Italien. 5% Rente 58, 50 Hausse. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 661, 25. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 301, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 425, 00. Lombardische Prioritäten 228, 50. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 84¾. Tabaksobligationen 435, 00. Mobilier Espagnol 302, 50. Fest und belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92¾ gemeldet.

Paris, 4. Dec. Rüböl pr. December 77, 25, pr. Januar-April 77, 50. Mehl pr. December 62, 50, pr. Januar-April 61, 00. Spiritus pr. December 74, 50. — Wetter regnerisch.

Petersburg, 4. Dec. Wechselcours auf London 3 Mon. 32⅞—32 15/16, auf Hamb. 3 Mon. 29⅝—29 11/16, auf Berlin 92⅝, auf Amsterdam 3 Mon. 163½, auf Paris 3 Mon. 344½. 1864er Prämien-Anleihe 138¼. 1866er Prämien-Anleihe 135¼. Gr. Russische Eisenbahn 120. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 53½ a 53. Roggen pr. Dec. 8¼. Hafer pr. Dec. 5¾. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50, 3, 80 gefordert.

Antwerpen, 4. Dec. Getreidemarkt. Weizen ½ a ¾ Frcs. niedriger. Roggen flau. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53½, pr. December 53, pr. Januar 52. Günstiger.

Newyork, 3. Dec. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 35¼, niedrigster 35, schloß 35⅛. Wechselcours a. London in Gold 109¼, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 111¼, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 108, 1865er Bonds 110⅛, 10/40er Bonds 105⅝, Illinois 144, Eriebahn 38⅛, Baumwolle, Middling Upland 24¾, Petroleum, raffinirt 32½, Mais 1. 17, Mehl (extra state) 6. 20. — 6. 80. (N. T.)

Danzig, den 4. December.

np [Wochenbericht.] Die Witterung ist umgeschlagen, der strenge Frost hat aufgehört und Thauwetter ist an die Stelle getreten. Die Passage nach unserem Hafen ist durch Eis erschwert und empfingen die in Fahrwasser im Laden befindlichen Dampfer ihre Ladung vermittelst der Eisenbahn. Die Berichte des Auslandes brachten keine Veränderung, nirgends zeigt sich Frage und Aussicht auf Absatz. Die Zufuhren zu unserem Markte waren während der Woche klein, der geringen Kauflust zur augenblicklichen Complettirung der Dampfer gegenüber indessen genügend. Bei einem Umsatze von ca. 650 Lasten Weizen gelang es Käufern Preise um weitere fl. 10—15 per Last zu drücken. Bezahlt wurde roth 128, 131, 132 ℔ fl. 340, 430, 467, bunt 130, 132, 133 ℔ fl. 447½, 455, 475, hellbunt 127, 130, 134 ℔ fl. 490, 495, 507½, hochbunt glasig 131/2, 133, 134 ℔ fl. 510, 515, 517½, gut bunt 130, 134 ℔ fl. 470, 480, weiß 134/5, 136/7 ℔ fl. 520, 525. — Roggen bei mangelnder Kauflust ca. 2 Sgr. pr. Scheffel niedriger. Umgesetzte ca. 150 Lasten bedangen bei 123, 126/7 ℔ fl. 357, 363, 130, 131 ℔ fl. 370, 372. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Sommergetreide gleichfalls flau und Erbsen wie Gerste ca. 2 Sgr. pr. Scheffel billiger. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 402, 405, 408, 410, 415; grüne Erbsen fl. 400. — Kleine Gerste 98—102 ℔ fl. 330, 336; große Gerste 117 ℔ fl. 348. — Hafer fl. 234 verkauft. — Zugeführte 85—90,000 Quart Spiritus wurden zu 14⅝, 14¾, 14½, 14 5/12, 14⅛, 14 Rt. pr. 8000% verkauft.

Königsberg, 3. Decbr. (K. H. Z.) Weizen loco sehr flau, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 85/90 Sgr. Br., 131 ℔ 85/86 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 78/85 Sgr. Br., 132 ℔ 81 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br., 131/32 ℔ 76/78 Sgr. bez., 139 ℔ 78 Sgr. bez. — Roggen loco unverändert, Termine flau, pr. 80 ℔ Zollg. 58 bis 64 Sgr. Br., 132/33 ℔ 62½ Sgr. bez., 126/27 ℔ 62 Sgr. bez., pr. December pr. 80 ℔ Zollg. 63½ Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1869 pr. 80 ℔ Zollg. 63½ Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 63½ Sgr. Br., 62½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 56 bis 62 Sgr. Br., 58/59 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 58/59 Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 38 bis 43 Sgr. Br., 38/39 Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 41 Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 65 bis 73 Sgr. Br., 70/71/68/69 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 68/74 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., 78 Sgr. bez. — Wicken, pr. 90 ℔ Zollg. 67 bis 70 Sgr. Br., 66/65/67 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br., 53/63 Sgr. bez. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12 bis 15 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 15 bis 22 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7½ Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11¼ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅛ Rt. pr. Ctr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 15 Rt. Br., 14⅔ Rt. Gd., pr. December ohne Faß 14⅝ Rt. Br., 14¼ Rt. Gd.

Elbing, 4. December. (E. V.) Witterung: Thauwetter. — Wind: SW. — Bezahlt ist: Weizen hellbunt 131 ℔ holl 81 Sgr., bunt 128—132/3 ℔ holl. 77½—80 Sgr., bunt bezogen und besetzt, 128 ℔ holl. 72 Sgr. pr. Schfl. — Roggen 126 ℔ holl. 59 Sgr. pr. 80 Z.-℔. — Gerste, große gelbe, 112—114/5 ℔ holl. 56—58½ Sgr. pr. Schfl. — Hafer 36 bis 38 Sgr. pr. 50 Z.-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 68—70 Sgr., do. Futter- 65—68 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus ohne Zufuhr und ohne Umsatz.

Stettin, 4. Decbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125 ℔ loco gelber 63—66 Rt., feinster 66½—67 Rt., bunter poln. 63 bis 65 Rt., weißer 65 bis 68 Rt., ungar. 55 bis 58 Rt., blauspitzig gelber 58—61 Rt., 83/85 ℔ pr. December 66½ Rt. Br., pr. Frühjahr 66—65½ Rt. bez. u. Gd., ¾ Rt. Br. — Roggen loco und nahe Termine unverändert, spätere matt, pr. 2000 ℔ loco 50½ bis 51 Rt., feinster 86 ℔ 52 bis 52½ Rt., pr. December 50¼, 50 Rt. bez. und Gd., 50¼ Rt. Br., Frühj. 49½, 49, 49¼, ½ Rt. bez., Mai-Juni 49¾ Rt. Br., ½ Rt. bez. — Sommergetreide ohne Umsatz. — Rüböl wenig verändert, loco 9⅛ Rt. Br., eine Anmeldung 9 1/12 Rt. bez., pr. Decbr. 9 1/24—9 Rt. bez., April-Mai 9⅙ Rt. Gd., 9 3/12 Rt. Br., Septbr.-October 9 11/12 Rt. Br., ⅚ Rt. Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß 15 Rt. bez., pr. December und Dec.-Jan. 14⅞, 15 Rt. bez., Januar-Februar 15¼ Rt. Br., ⅙ Rt. Gd., Frühjahr 15½ Rt. bez. und Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 66½ Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl 9 Rt., Spiritus 15 Rt. — Petroleum loco 7¾ Rt. bez.

Breslau, 4. Dec. Rothe Kleesaat bei schwachen Angeboten in sehr fester Haltung, alte 9—12¼ Rt., neue 12—15⅓ Rt., hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat in matter Haltung, 14—16—20—22 Rt., Schwedischer Kleesamen 20—26 Rt. pr. Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rt. pr. Ctr.

Berlin, 4. December. Weizen loco pr. 2100 ℔ 57—70 Rt. nach Qualität, bunt poln. 64—65 Rt. bz., pr. 2000 ℔ pr. Dec. 61¼ Rt. bz., pr. April-Mai 60 Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 49½—51¼ Rt. bz., pr. December 50—½—49¾—50 Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 45—55 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 29—34 Rt. nach Qual., 29—34 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 54—58 Rt. nach Qualität. — Raps pr. 1800 ℔ 80—84 Rt. — Rübsen Winter- 76—80 Rt. — — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9½ Rt. B. — Leinöl loco 11¼ Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 15½ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3⅚ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3 11/12—3⅔ Rt., Nr. 0 u. 1 3½—3⅓ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Decbr. 3 Rt. 15 Sgr. B., December-Januar 3 Rt. 14½ Sgr. bz., Jan.-Febr. 3 Rt. 14½ Sgr. B, April-Mai 3 Rt. 12—11¾ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅔ Rt. B., pr. December 7 7/12 Rt. B., Decbr.-Januar 7 7/12 Rt. B., Januar-Februar 7¼ Rt. B., Febr.-März 7¼ Rt. B.

Butter.

Berlin, 3. December. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 38—40 Rt., Priegnitzer und Vorpommersche 35—38 Rt., Pommersche, Netzbrücher und Niederunger 33—34 Rt., Schlesische 32—36 Rt., Preußische, Littauer 33—34 Rt., Galizische 32—33 Rt., Böhmische und Mährische 32—34 Rt., Thüringer, Hessische und Bayerische 33 bis 36 Rt. — Schweinefett: Prima Pester Stadt-Waare 26 Rt., Prima amerik. 25½ Rt., transito je 2 Rt. pr. Ctr. billiger. — Pflaumenmuß, türkisches 7—7½ Rt., schlesisches 6—7 Rt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 4. December 1868. Wind: SSW.
Gesegelt: Harrison, Automatia, Hartlepool, Holz.
Den 5. December. Wind: SW.
Angekommen: Lowery, Irwell (SD.), Hull, Güter.
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	30 bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	97 et bz u B
Bergisch-Märk. A.	7½	4	137 bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	199 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	163 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	199¼ bz
Berlin-Stettin	8	4	130½ bz
Böhm. Westbahn	5	5	70½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	115 bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	98½ B
Cöln-Minden	8 11/20	4	125½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	114½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	113 bz u G
do. do.	5	5	113 bz u G
Ludwigsh.-Berbach	9⅞	4	160 B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	159⅞ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	138¼ bz
Mecklenburger	2½	4	73 bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87¾ et bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	81⅞ B
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅔	3½	194½ bz
do. Litt. B.	13⅔	3½	174½ B
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	176½, 5¾-76¼ bz u B
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	— —
Rheinische	7½	4	119½ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26½ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	82¾ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅞ bz u B
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	114¼-13¾-14⅛ bz u B
Thüringer	8½	4	141½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	157½ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	129 et bz
Danzig	5½	4	106⅞ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	122⅝ bz
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	88 G
Oesterreich. Credit.	7¼	5	105-104½ bz
Posen	5⅔	4	101⅛ B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	151½ bz
Pomm. R. Privatbank	4¼	4	87½ B

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwill. Anl.	4½	97 bz u G
Staatsanl. 1859	5	102¾ bz
do. 54, 55	4½	94¾ bz
do. 1859	4½	94¾ bz
do. 1856	4½	94¾ bz
do. 1867	4½	94¾ bz
do. 50/52	4	87¾ bz
do. 1853	4	87¾ bz
Staats-Schuldsf.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102¾ bz
do. do.	4½	95¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76¾ B
do. neue	4	86⅛ bz
Berliner Anleihe	4½	92½ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77⅛ G
do. „	4	84⅜ bz
Pommersche „	3½	75⅛ bz
do. „	4	84⅝ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85 bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	75 bz
do. „	4	83 bz u G
do. neue „	4	82¼ bz
do. „	4½	90½ B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90¾ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90¾ bz
Posensche „	4	87¾ bz
Preußische „	4	89⅛ B
Schlesische „	4	90⅜ bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Badische 35 Fl.-Loose	—	30¾ et bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	10¼ et bz
Oesterr. Metall.	5	50 G
do. Nat.-Anl.	5	54⅞ bz
do. 1854r Loose	4	71½ B
do. Creditloose	—	83 G
do. 1860r Loose	5	78⅝-½ bz
do. 1864r Loose	—	59 bz
Russ.-engl. Anl.	5	87 G
do. do. 1862	5	86⅛ bz
do. engl. Std. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	89 G
do. engl. Anleihe	3	54 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119½ bz
do. do. 1866r	5	116½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¾ G
do. 6. do.	5	79¼ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66⅞ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66⅝ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57 B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¼ bz u G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¾ G
Amerik. rückz. 1882	6	80¼-⅛ bz

Wechsel-Cours vom 3. Dec.

Amsterdam kurz	2½	142½ bz
do. 2 Mon.	2½	142⅛ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	2	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 23⅝ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	85⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	85⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	92½ bz
do. 3 Mon.	5	91¼ bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜ bz
Bremen 8 Tage	3	110¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Napl. 5 12½ bz
„ ohne R. 99⅝ bz	Lsd'r. 112¼ G
Oesterr. W. 85 9/16 bz	Svgs. 6 24⅛ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 9 bz
Russ. do. 83 9/10 bz	Gld. ℔ 470 B
Dollars 1 12 bz	Silb. 29 25 G

Fetten Räucherlachs.
Astrachaner Perl=Caviar.
Geröstete Neunaugen.
Russische Sardinen.
Aalmarinaden.
Anchovis,

sowie diejenigen Sorten frische Fische für die feinere Tafel, welche die Saison gerade darbietet, versende nur in bester Qualität. (4428)

C. A. Mauss, 1. Damm 13.

Große gelesene Mandeln empfiehlt (4360)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Feinste Chocoladen von Paris, Stuttgart u. Dresden in eleganteſter Verpackung, verschiedene Confitüren empfiehlt (4504)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Große neue Haselnüsse

in Ballen und ausgewogen empfehlen billigst

Bogdanski & Ortloff.

Böhm. Pflaumenmus

pr. Pfd. 2 Sgr. offeriren (4510)

Bogdanski & Ortloff.

Rheinische Wallnüsse, 1868er Frucht, empfiehlt in Ballen und ausgewogen billigst (4530)

Albert Meck,

Heiligegeistgasse 29, gegenüb. der Johannisschule.

Große gelesene Valencia-Mandeln à Pfd. 12 Sgr., sicilianische à 11 Sgr. und feinen Puderzucker empfiehlt (4529)

Albert Meck.

Heiligegeistgasse 29, gegenüber d. Johannisschule.

Neue 1868er
Sicilianer Lambertsnüsse

sind für mich von Messina per Dampfer „Hispania" in Hamburg eingetroffen. Die darauf zur Verladung ab Hamburg in Nota habenden Ordres werden promvt ausgeführt, den Rest lasse per Bahn nach hier kommen und offerire davon ab hier billigst. (4241)

Stettin, 26. November 1868.

Louis Bötzow.

Dr. Scheibler's Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitäts=Rath **Dr. Burow,** bekannt als billigstes u. bestes Zahnreinigungsmittel, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz und verhindert die Weinsteinbildung. Auch entfernt es sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde, erhält das Zahnfleisch frisch und heilt die meisten Krankheiten desselben. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt. Preis pro Flasche 10 Sgr., halbe 5 Sgr. incl. Gebrauchs=Anweisung.

W. Neudorff & Co.
in Königsberg i. Pr.

Die alleinige Niederlage für **Danzig** befindet sich bei dem Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

NB. Jede der von uns verkauften Flaschen ist in eine Gebrauchsanweisung gewickelt und mit dem Namen des Dr. Scheibler, sowie mit unserer Firma versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor Betrug zu schützen. (4388)

Weißer flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris.

Dieser Leim ohne Geruch, wird kalt angewendet zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Cartons, Papier u. s. w. Derselbe eignet sich vorzüglich für Wirthschaften und Bureaux, à Flasche 4 und 8 Sgr.

In Danzig zu haben bei **Albert Neumann** Langenmarkt 38. (1452)

Didier's Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und ächt zu haben in der Parfümerie= und Seifenhandlung von (4476)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Englische Patent=Lichtschaber,

als sehr zweckmäßig bekannt, empfiehlt

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38,
Ecke der Kürschnergasse.

Für Wiederverkäufer!

Zur Ausstattung des Weihnachtsbaumes **Baumlichte,** 48 und 60 pro Pfund, in allen Farben, **Lichthalter** zu denselben empfiehlt (4425)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Viehwaagen, **Mastvieh zu wiegen, sowie Decimalwagen** sind auf 3 Jahre Garantie vorräthig. Atteste über gelieferte Viehwaagen bin ich bereit, sofort einzusenden.

Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Werthvolle Weihnachtsgeschenke
zu sehr niedrigen Preisen.

Um mit dem bedeutenden Lager möglichst zu räumen, habe ich mich entschlossen, sämmtliche vorräthigen eleganten Sonnenschirme und dauerhafteste Regenschirme **mit bedeutendem Verlust** auszuverkaufen und zwar:

Regenschirme in Seide, deren Ladenpreis 3 und 4 Thlr., für 2 und 3 Thlr.,
Regenschirme in schwerster Seide, Ladenpreis 4½ bis 6 Thlr, für 3 und 4 Thlr.,
Regenschirme in Alpacca pro Stück 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr.,
Sonnenschirme in Seide pr. Stück 20 Sgr., 1 Thlr., 1½ Thlr., 2 und 2½ Thlr.

Alex. Sachs a. Berlin u. Cöln a/R. hier **Matzkauschegasse.**

Franco Bahnhof Neufahrwasser

offerire ich bei nunmehr geschlossener Binnenschifffahrt von meinem Lager und aus den für mich noch arrivirenden Schiffen

beste engl. und schott. Maschinen= resp. Kamin=Kohlen, beste Heiz= und Schmiede=Nußkohlen

zu angemessen billigen Preisen. (3984)

Hugo Giesebrecht,
Neufahrwasser.



Salon Parisien.

8. Matzkauschegasse 8. Franz Bluhm, 8. Matzkauschegasse 8.

Besitzer der neuesten engl. mechan. Kopf=Reinigungs=Bürsten, empfohlen von allen berühmten Aerzten.

Diese neue Erfindung, angewendet bei jeder Coiffüre, dient zur Verstärkung und Verschönerung des Haarwuchses und zur vollständigen Beseitigung der Schinnen.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8½ Uhr.



Preiserhöhung findet nicht statt.

Abonnement: 12 Marken 1 Thlr.
4 Marken 10 Sgr.
Täglich frisiren pro Monat 1 Thlr.

(3446)

8. Matzkauschegasse 8. Franz Bluhm, 8. Matzkauschegasse 8.

Langgasse No. 71.

Ausverkauf von Spielwaaren

während der Weihnachtszeit im Hause

Langgasse No. 71.

Das Lager ist noch vollständig assortirt und bietet eine reiche Auswahl in Glas-, Porzellan=, Blech= und Holz=Spielwaaren, so wie in Unterhaltungsspielen für Alt und Jung, Schaukel= u. Räder=Pferden, Puppen, Peitschen 2c.

Langgasse No. 71. Langgasse No. 71.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.
Directe Post=Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New=York

Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Westphalia, Mittwoch, 9. Decbr. | **Germania,** Mittwoch, 20. Jan. 1869
Allemannia, do. 23. Decbr. | **Holsatia,** do. 3. Febr. 1869
Hammonia, do. 6. Jan. 1869 | **Silesia** (im Bau).
Morgens

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **55**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg—Havana—** und **New=Orleans,**
auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend.

Saxonia, ... 31. December,
Bavaria, ... 1. Februar 1869,
Teutonia, ... 1. März

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 200, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 150, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 55.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General=Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

Pianos aus der renommirten Fabrik von **W. Spangenberg** in Berlin sind vorräthig in der (4484)

Buch= und Musikalienhandlung von

Constantin Ziemssen,
Langgasse 55.

☞ Königl. Siegel und Stempel und Wappen jeder Art, Brief= und Wäschestempel, Hundehalsbänder, Thürplatten, Taschenmesser 2c. empfiehlt sich zum Grav. d. Stempel= u. Wappenstecher

L. L. Rosenthal, Fraueng. 43, parterre.

N. S. Mullar's anerkannt praktische Augenschirme sind daselbst zu haben. (4505)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle meine

Buchbinderei, Portefeuille= und Cartonagen-Fabrik

zur Anfertigung von Festarbeiten jeden Umfanges in Bücher=Einbänden, Galanterie= und Lederarbeiten, sowie Garniren der Stickereien aufs Geschmackvollste und Billigste. (4022)

— Stickereien sind vorräthig. —

J. L. Preuss,
Portechaisengasse 3.

Petroleum in ganzen Fässern u. Abonnement empfi. billigst (4528)

Albert Meck,

Heiligegeistgasse 29, gegenüber d. Johannisschule.

Mein Lager von **importirten** und **künstlichen Düngemitteln,** unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe,** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (1476)

F. W. Lehmann,

Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

☞ **Trockenes eichenes Klobenholz pro Klafter 6 Thlr., auch halbe Klafter,** ist zu haben Speicherinsel, Brandtgasse, auf dem Garnisoneinhornhof. Bestellungen werden angenommen Krämergasse 47, bei Hrn. Brinkmann.

---

2 starke, elegante braune Pferde (Wallache); fünf und sechs Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, vier große hochtragende Niederungs=Kühe und 7 junge Zugochsen stehen zum Verkauf in Bahn=Station Grunau bei **Kuhn.**

Buchführung.

Einrichtung, Führung und Regulirung von Geschäftsbüchern im Sinne des Gesetzes unter strengster Discretion nach dopp. und einf. Usance.

Unterricht darin, sowie in Comtoirwissenschaften ertheilt (4479)

A. Lipkau,
Johannisgasse 11, parterre.

Compagnon=Gesuch.

Zu einem hier lange bestehenden, gut rentirenden Malz=Darr=, auf Wunsch auch Brau=Geschäft wird ein Theilnehmer mit 3 bis 4000 Thlr. baar gesucht. — Auch kann dies Capital hypothekarisch sicher gestellt werden. Näheres bei **E. Bach,** Hundegasse No. 6. (4546)

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger thätiger Landwirth sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege, da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, eine Lebensgefährtin mit einigem Vermögen.

Junge Damen oder auch Wittwen, die sich auf diese Weise zu verheirathen wünschen, werden höflichst gebeten, ihre Adresse mit Angabe näherer Verhältnisse unter S. T. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen zu wollen. (4482)

Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein erfahrener und zuverlässiger **Wirthschafter** findet sofort Stellung in Alt-Rothhof bei Marienwerder. Gehalt nach Leistung 80 bis 100 Thlr. Anmeldungen sind schriftlich und Zeugnisse abschriftlich einzureichen. **Weishaupt.**

Ein junger Mann, der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann gegen Kostgeld und nach vorheriger näherer Besprechung zum 1. Januar 1869 eintreten. Wo? sagt die Expedition der Danziger Zeitung. (4495)

Eine geprüfte Erzieherin sucht sogleich eine Stelle. Adressen unter No. 4522 in der Expd. d. Ztg.

Ein Obersekundaner des Gymnasii **wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Adressen unter** Nr. 4520 **in der Expd. d. Ztg.**

Pfefferstadt No. 23 ist der complette Riemen zu einem Elevator, eine Kirschen= resp. Honigpresse, eine Kohlenmühle, verschiedene Thüren, Fenster, Treppen 2c. zu verkaufen. (3490)

Pfefferstadt No. 48 ist ein gut erhaltener mahagoni Flügel, aus der Fabrik von Wiszniewski, zu verkaufen. Vormittags von 9—12 Uhr zu besehen. (3490)

Eine zu empfehlende solide, rentable Capital=Anlage.

Ein renommirtes, rentables, courantes, nicht der Mode unterworfenes Fabrikgeschäft im vollen Betriebe, in einer größeren Handelsstadt Westpreußens, soll veränderungshalber zu einem annehmbaren Preise verkauft werden. Zur Uebernahme gehören ca. Rt. 18—20,000.

Reflectanten hierauf belieben ihre Adressen unter No. 4415 in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

5000 Thlr. werden auf ein städtisches Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter No. 4445 in der Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.